

Sächsische Dorfzeitung und Elbgaupresse

Verlagsredaktion: **Stadthaus Dresden, Nr. 31.302**
Verlag: **Elbgaupresse Dresden**

mit **Loschwitzer Anzeiger**

Post-Konto: **Stadthaus Dresden, Girokonto Dresdner Nr. 656**
Post-Konto: **Nr. 517 Dresden**

Tageszeitung für das östliche Dresden und seine Vororte.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Rates zu Dresden für die Stadtteile **Blasewitz, Loschwitz, Weißer Hirsch, Bählan, Rochwitz und Laubegast (II. und III. Verwaltungsbezirk) der Gemeinden Wachwitz, Niederporitz, Hosterwitz, Pillnitz, Weißig und Schönfeld, sowie der Amtshauptmannschaft Dresden.**

Verlag: **Elbgaupresse Dresden und Verlagsanstalt Hermann Meyer & Co., Dresden-Blasewitz.** — Verantwortlich für Lokales **Carl Drache**, für den übrigen Inhalt **Eugen Berner** beide in Dresden.

Er scheint täglich mit den Beilagen: **Amstl., Fremden- und Kurliste, Agrar-Warte, Radio-Zeitung, Nur ein Viertel- monatl. Nr. 2.10, durch die Post ohne Zustellgebühr monatl. Nr. 2.20.** Für Fälle hoh. Gewalt, Krieg, Streik usw. hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung bzw. Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahl. d. Leihgeldes. Druck: **Clemens Landgraf Nachf., Dresden, Fr. 101.** Bei unvert. eingelangt. Manuskripten ist Rückporto beizufügen. Für Anzeigen, welche durch Fernspr. aufgegeben werden, kann wir eine Verantwort. bez. der Richtigkeit nicht übernehmen.

Redaktion und Expedition
Blasewitz, Loschwitzer Str. 4
91. Jahrgang

Anzeigen werden die 3-spaltige Post-Zeile mit 25 Goldpfennigen berechnet, Reklamen die 4-spaltige Zeile mit 100 Goldpfennigen. Anzeigen u. Reklamen mit Plakatschriften und schwierigen Scharten werden mit 50% Aufschlag berechnet. Schluß der Anzeigenannahme vorm. 11 Uhr. Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen oder Pflügen, sowie für telephonische Aufträge wird keine Gewähr geleistet. Inserationsbeiträge sind sofort bei Erscheinen der Anzeige fällig. Bei späterer Zahlung wird der am Tage der Zahlung gültige Zeitungspreis in Anrechnung gebracht. Rabatanspruch erlischt: b. verspät. Zahlung, Klage od. Kontur d. Auftraggebers.

Nr. 122

Dienstag, den 27. Mai

1930

Curtius in der Defensive

Im Haushaltsausschuß des Reichstages wies bei der Beratung des Haushalts des Auswärtigen Amtes am Montagabend Reichsaussenminister Dr. Curtius darauf hin, daß das Auswärtige Amt bereits im vorigen Jahre nur durch draconische Sparmaßnahmen die Ausgaben im Rahmen des Voranschlages halten konnte.

Im Interesse der Politik und der wirtschaftlichen Interessen sei es unerlässlich, den auswärtigen Dienst als ein schlagfertiges Instrument der Außenpolitik zu erhalten.

Die Umwandlung der drei Gesandtschaften in Südamerika in Botschaften sei dringend notwendig.

Gegenüber der Kritik in der Aussprache wies der Minister darauf hin, daß der Personalstand des Auswärtigen Amtes gegenüber 1914 nur um 100 Kopf höher sei, davon nur um 35 planmäßige Beamte mehr. Das Rekrutement sei eine große und dringende außenpolitische Aufgabe.

Wirth ruft den Staatsgerichtshof an

(In einem kleinen Teil der Auflage wiederholt.)

Nachdem die offizielle Bestätigung eingelaufen ist, daß die thüringische Staatsregierung die Zurücknahme der Empfehlung der Friedlichen Schulgebete verweigert hat, hat der Reichsinnenminister Dr. Wirth, wie angekündigt, beim Staatsgerichtshof Klage gegen das Land Thüringen erhoben.

Fricks Schulgebete

Am unferen Lesern die Möglichkeit zu geben, sich über die Gebetsvorschlüge Fricks ein eigenes Urteil zu bilden, drucken wir von den fünf vom thüringischen Innenminister zur Auswahl empfohlenen Gebeten drei ab.

„Herr Gott, du wollest mit starker Hand in dieser Zeiten Grauen Die Heimat, das deutsche Vaterland, Tier in die Herzen uns bauen, Gott laß uns wachsen rein und groß, Einli hohen Dienstes zu walten, Des freien Volles lichterles Los In starken Händen zu halten.“

(Aus einer Gebetsammlung des Landeskirchenrates in Thüringen.)

„Hör an, o Herr, der Kinder Fleh'n, Laß unsere Arbeit vorwärts geh'n, Gib unferen toten Kriegern Ruh! Die Witwen und Waisen tröste du! Und gib uns Deutschen wieder Kraft, Die Freiheit uns und Frieden schafft.“

(Entwurf von einem katholischen Geistlichen.)

„Vater, in deiner Allmacht Hand Steht unfer Volk und Vaterland, Du warst der einen Stärke und Ehr, Bist unsere ständige Waffe und Wehr, Drum mach uns frei von Betrug und Verrat, Mach uns stark zu befreiender Tat, Gib uns des Heilands heldischen Mut, Ehr und Freiheit sei höchstes Gut, Unfer Gelübde und Volung stets sei: Deutschland, erwache! Herr, mach uns frei!“

(Von einem evangelischen Theologen.)

Der Aufmarsch der Parteien zum Landtagswahlkampf

Gemeinsame Landeslisten

Wie wir von unterrichteter Seite erfahren, wird der „Sächsische Landbund“ für die diesmalige Landtagswahl für alle drei Wahlkreise eine gemeinsame Landesliste aufstellen, die auf den ersten Plätzen die Namen der bisherigen Mitglieder der Landtagsfraktion des „Sächsischen Landvolkes“ enthalten wird. Auch die Deutschnationale Volkspartei wird diesmal für alle drei Wahlkreise eine gemeinsame Landesliste aufstellen.

Radikalismus führt uns nicht aufwärts

Demokratische Entschlieung.

Weitern tagte der Landespartei Vorstand der Deutschen Demokratischen Partei in Zschillen. Er nahm zu der gegenwärtigen

Krisis und zu den bevorstehenden Landtagswahlen in einer Entschlieung Stellung, in der es heißt:

Der Parteivorstand billigt die Haltung der bisherigen demokratischen Landtagsfraktion und spricht ihr seinen Dank aus. Die Fraktion hat vom ersten Tage der Krisis an mit allen Kräften dahin gestrebt, das Zustandekommen einer neuen Regierung zu ermöglichen und das Land vor der Lurube und den Kosten einer sinnlosen Wahl zu bewahren. Dem staatsmännischen Vorgehen des Fraktionsvorsitzenden Dr. Dehne ist es ausichlaggebend zu verdanken, daß nach monatelangem fruchtlosen Verhandeln doch noch eine arbeitsfähige Regierung zustande kam. Gleichwohl haben sich die Nationalsozialisten mit den von ihnen angeblich bekämpften Kommunisten und Sozialdemokraten zur Auflösung des Landtages verbündet.

Parteien und Politiker, die bei dieser Sachlage den politischen Radikalismus unterstützen, verpflichten sich an dem Wohle des Landes.

Nur eine starke Demokratie der Mitte kann den Ausgangspunkt für die Ruhe und Steitigkeit der Entwicklung in unserem Lande gewährleisten, nach der sich alle besonnenen Staatsbürger sehnen.

Das sächsische Volk hat es bei den bevorstehenden Wahlen in der Hand, die verantwortungsvollen Elemente aus dem Landtage zu entfernen und politischem Verantwortungsgefühl und positiver Arbeit für Staat und Volk die Wege freizumachen.

Der Beschluß der Wirtschaftspartei

Die Reichspartei des deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei) hatte am Montag ihren Landesvorstand nach Leipzig einberufen und einstimmig beschlossen, den bisherigen Landtagsabgeordneten ihre Anerkennung anzusprechen und sie ohne Veränderung der bisherigen Liste wieder aufzustellen. Von der Bildung einer Landesliste wurde nach eingehenden Beratungen einstimmig Abstand genommen, da durch die Wahlkreisliste das enge Verhältnis zwischen Kandidaten und Wähler besser gewahrt und erhalten wird als durch eine Landesliste.

Schöne Worte — das übliche Lied

Im weiteren Verlauf des sächsischen Landesparteitages der Volkrecht-Partei wurde ein Wahlausruf beschlossen, in dem es heißt, der Verfall der Wirtschaft sei bei Gründung des Sparerbundes und später bei Gründung der Volkrecht-Partei vorausgesagt worden.

Diese Entwicklung habe schon jetzt den Verfall großer alter Parteien mit sich gebracht und zeige ihr baldiges Verschwinden an.

Die Wählerschaft sei daher vor die Notwendigkeit gestellt, sich neuen Bewegungen und Parteien zuzuwenden. Nicht Versprechungen und radikales Auftreten, sondern sachliche, zielbewusste und energische Arbeit könne der jetzigen absteigenden Entwicklung Einhalt gebieten. Die Volkrecht-Partei habe als Partei der Mitte zufolge ihrer Mittellage besonderen Einfluß und sich zur Pflicht gemacht, besondere Aufgaben durchzuführen. Steuerzuschuß allein genüge nicht, den Mittelstand zu halten und zu fördern, sondern

es müsse der zunehmenden Flucht des Sparkapitals nach dem Auslande Einhalt geboten werden.

Dem Beamtentum müsse das Gefühl der Sicherheit und Gewährleistung seiner Rechte wiedergegeben werden. Dazu komme als dritte Aufgabe die Ermöglichung des Aufstiegs des um Erfolg ringenden Teiles der Arbeitnehmerschaft in eine Mittelschicht. Sicherung der innerdeutschen Sparanlagen und Förderung des Siedlungs-, Bau-, Parzellen- und Baugewerkschaftswesens, der Schrebergarten- und Jugendpflege, seien Mittel dieses Aufstiegs.



Riesenbrand in Berlin

Im Osten Berlins an der Straße Stralau-Nummelsburg, unweit des gleichnamigen Bahnhofs, entstand gestern mittag auf dem Gelände der früheren Eisenbahnwerkstätte ein ungeheures Schadenfeuer. Die zahlreichen dort stehenden Lagerhallen für die Holzabfälle, Leer- und Delfässer, sowie ein Sägewerk standen bald in hellen Flammen, so daß die Feuerwehre auf höchste Alarmstufe gebracht wurde. 15 Feuerwehrzüge mit 100 Fahrzeugen kämpften viele Stunden lang den Brand. Bei den Löscharbeiten wurden einige Feuerwehrleute erheblich verletzt. Die Löscharbeiten gestalteten sich um so schwieriger, als durch häufige sich wiederholende Explosionen der Delf- und Benzinfässer, die in den Schuppen lagerten, für die Wehre erhebliche Gefahr, nahe an die Brandstelle heranzukommen, bestand. — Ein Ueberblicksbild über die brennenden Holzhallen. Man sieht die gewaltige Rauchentwicklung.